

Ferienhausarbeit für Anfänger im Bürgerlichen Recht

im Sommersemester 2025

Ärger im Fitnessstudio

Teil I:

J betreibt in der Würzburger Innenstadt die Filiale einer Fitnessstudiokette. F arbeitet dort seit mehreren Jahren als Fitnesstrainer, ohne dass es in dieser Zeit zu Beanstandungen gekommen ist. Die monatlichen „Mitgliedsbeiträge“ werden von den Kunden jeweils am Monatsanfang bar bezahlt.

Weil J sich nicht mehr selbst darum kümmern möchte, erteilt sie dem F Vollmacht, die Monatsbeiträge im eigenen Namen entgegenzunehmen. Durch einen Aushang im Eingangsbereich des Fitnessstudios informiert sie ihre Kundschaft darüber, dass die Monatsbeiträge ab sofort an F gezahlt werden können. Zunächst funktioniert alles reibungslos. F kassiert einige Monate die Beiträge und führt sie vereinbarungsgemäß an J ab.

Im Januar setzt sich F jedoch mit den von ihm zu Beginn des Monats eingenommenen Januarbeiträgen in Höhe von insgesamt 5.000,- € ins Ausland ab. Nachforschungen der J ergeben, dass F während seiner Zeit als Fitnesstrainer mehrfach wegen Betrugs straffällig geworden war, was er bei der Vollmachtserteilung verschwiegen hatte. Im Februar taucht F wieder auf. J schreibt ihm sofort, dass sie „alle mit F getätigten Geschäfte“ anfechte. Eine Kopie dieses Schreibens mit dem Vermerk „Achtung! An alle Mitglieder!“ hängt sie gut sichtbar im Eingangsbereich des Studios auf.

Als das Mitglied M zu einer Trainingseinheit im Fitnessstudio erscheint, verlangt J nun von ihm die Zahlung des Mitgliedsbeitrags für den Monat Januar in Höhe von 50,- €. M reagiert entsetzt. Schließlich habe er den Monatsbeitrag bereits durch die Zahlung an F beglichen. Dass F plötzlich verschwunden ist, sei nicht sein Problem. Er habe darauf vertraut, dass F zur Entgegennahme des Geldes ermächtigt war. Die beiden sollten das unter sich ausmachen. Er werde jedenfalls nicht doppelt zahlen. Mit J sei er „quitt“.

Teil II:

Nachdem sich M beim Krafttraining vom Ärger mit J abreagiert hat, möchte er sich mit einem Proteinriegel aus dem im Eingangsbereich des Fitnessstudios aufgestellten Warenautomaten stärken. M wählt die Nummer des Proteinriegels, der mit einem Preis von 2,- € angegeben ist, im Bedienfeld des Automaten aus. Er greift in sein Portemonnaie und wirft versehentlich eine türkische Lira-Münze aus dem letzten Türkeiurlaub in das Münzfach des Automaten ein, die er aufgrund ihrer ähnlichen Größe und ihres Gewichts mit einer Euro-Münze verwechselt. Der Automat akzeptiert die Münze aufgrund eines technischen Defekts und behält sie, anstatt sie zurückzugeben. Ein Riegel wird allerdings nicht ausgeworfen, da alle Riegel dieser Sorte ausverkauft sind. Auch das Drücken der Geldrückgabetaaste führt nicht zum Auswurf der Münze, die M eingeworfen hat. M verlangt nun von J den von ihm gewählten Riegel, jedenfalls die Herausgabe der Lira-Münze.

Vermerk für die Bearbeitung:

Frage zu Teil I:

Hat J einen Anspruch gegen M auf Zahlung des „Mitgliedsbeitrags“ in Höhe von 50,- € für den Monat Januar?

Fragen zu Teil II:

- 1. Kann M von J die Übergabe und Übereignung des Proteinriegels verlangen?**
- 2. Hat M gegen J einen bereicherungsrechtlichen Anspruch auf Herausgabe der Lira-Münze?**

Die Fallfragen sind in der vorgegebenen Reihenfolge gutachterlich zu beantworten. Gehen Sie dabei auf alle im Sachverhalt angelegten Rechtsfragen – ggf. hilfsgutachterlich – ein.

Bitte beachten Sie die weiteren Hinweise auf der nächsten Seite!



Die Hausarbeit ist bis spätestens **23.04.2025 um 12 Uhr** im Sekretariat der Professur Scherer, Zimmer 229 (Südflügel, Alte Uni), abzugeben oder per Brief mit Poststempel des Vortages (die Datumsangabe einer Online-Frankiermarke genügt nicht!) zuzuschicken.

Die Arbeit darf im Umfang 15 einseitig beschriebene Seiten zuzüglich Gliederung und Literaturverzeichnis nicht übersteigen. Jede Seite muss folgenden Mindestanforderungen genügen: Zeilenabstand: 1,5; Schriftart: Times New Roman; Schriftgröße im Text: 12 pt., in Fußnoten: 10 pt.; Korrekturrand: links 2 cm, rechts 5 cm. Der Hausarbeit muss ferner eine **Erklärung beigefügt werden, in der der Verfasser versichert, die Arbeit selbständig, ohne fremde Hilfe angefertigt zu haben, wie aus der nachstehenden Anlage ersichtlich.** Diese Erklärung ist eigenhändig zu unterschreiben.

Die Korrektur der Ferienhausarbeit für Anfänger setzt eine **online-Anmeldung** auf WueStudy ab 01.04.2025 **bis 30.04.2025** voraus. Sollte die online-Anmeldung bei Ihnen ausnahmsweise nicht funktionieren, können Sie eine persönliche Anmeldung fristgerecht in der Sprechstunde der Studienberatung vornehmen.

Auf das Merkblatt „Hinweise für korrektes wissenschaftliches Arbeiten“, welches auf der Homepage von Prof. Dr. Scherer unter der Rubrik „Lehre“ zu finden ist, wird hingewiesen.

Versicherung zur selbständigen Leistungserbringung

Ich versichere, dass ich die vorstehende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und mich keiner anderer als der in den beigefügten Verzeichnissen angegebenen Hilfsmittel bedient habe. Alle Textstellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen Dritter entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Alle Quellen, die dem World Wide Web entnommen oder in einer digitalen Form verwendet wurden, sind der Arbeit beigefügt.

Weitere Personen waren an der geistigen Leistung der vorliegenden Arbeit nicht beteiligt. Insbesondere habe ich nicht die Hilfe eines Ghostwriters oder einer Ghostwriting-Agentur in Anspruch genommen. Dritte haben von mir weder unmittelbar noch mittelbar Geld oder geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Arbeit stehen. Bei der Texterstellung wurden auch keine Chatbots (insbesondere ChatGPT) bzw. allgemein solche Programme, die anstelle meiner Person die Aufgabenstellung der Prüfung bzw. Teile derselben bearbeiten könnten, eingesetzt.

Der Durchführung einer Plagiatsprüfung stimme ich hiermit zu. Die eingereichte Fassung der Arbeit ist vollständig. Mir ist bewusst, dass nachträgliche Ergänzungen ausgeschlossen sind. Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht.

Ich bin mir bewusst, dass eine unwahre Erklärung zur Versicherung der selbstständigen Leistungserbringung rechtliche Folgen haben kann.

Ort, Datum

Unterschrift